

Neue Ausbildungsstruktur für das Installateur- und Heizungsbauhandwerk angekündigt –

Der Arbeitskreis empfiehlt: Hydraulischen Abgleich zum Ausbildungsthema machen!

Über die Zusammenlegung der SHK-Berufe und über die Neuregelung der Ausbildung wird bereits seit Jahren diskutiert – und anfangs wurde auch heftig gestritten. Von den Berufsschulen wird der Arbeitskreis öfters gefragt, wie denn nun die neue Ausbildung aussehe und auch heißen soll. Wir können noch keine abschließende Auskunft geben. Wir nehmen aber die Darstellungen des ZVSHK im Messe-Report zur ISH als Anlass, um über die wahrscheinliche Entwicklung und das voraussichtliche Ergebnis zu berichten.

Die Zusammenlegung der SHK-Berufe ist seit längerem angekündigt. Der ZVSHK erwartet, dass evtl. ab Herbst 2002 nach dem neuen Berufsbild ausgebildet werden kann. Die Entscheidung, was letztlich auszubilden ist, fällt den „Machern“ erwartungsgemäß nicht leicht: Es gibt viele, die mit guten Vorschlägen und Forderungen vorsprechen und „ihre“ Inhalte im Ausbildungsplan sehen wollen. Viele führen dafür auch gute Gründe an, die Schwierigkeit besteht darin, alles unter einen Hut zu bringen. Eine Entscheidung fällt also schwer, ist aber nicht zu umgehen. Auf dem Wege dahin ist man aber bereits ein Stück weiter, wenn erst einmal eine Aufstellung der wichtigen und relevanten Ausbildungsthemen vorhanden ist.

Genauso wichtig wie die Frage nach dem was, ist die Antwort auf die Frage nach dem wie der Ausbildung. Nach dem Strukturmodell für das Installations- und Heizungsbauer-Handwerk, wie es vom ZVSHK vorgelegt wurde, ist zumindest nach dem zweiten Ausbildungsjahr erkennbar, dass in Handlungsfeldern Spezialisierungen vorgesehen und möglich sind. Abbildung 1 gibt dieses Strukturmodell wieder.

Die Handlungsfelder in der Abbildung erscheinen auf den ersten Blick nach den Kriterien der Sinnhaftigkeit und der Bedeutung nachvollziehbar. Im Detail beginnt es aber meistens eng zu werden. Dazu ein Beispiel aus unserer Arbeit.

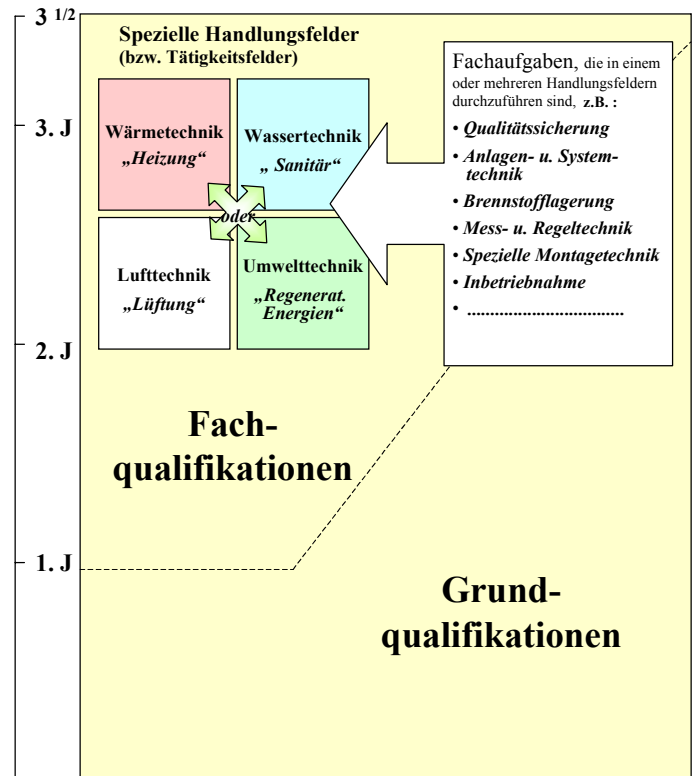


Abb. 1: AVO-Strukturmodell für das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk

Der Arbeitskreis Versorgungstechnik hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1991 mit den vorgesehenen Handlungsfeldern in vielfältiger Form befasst, dabei besonders intensiv mit der Wärmetechnik – und hier soll auf ein bisheriges Versäumnis eindrucksvoll und nachhaltig hingewiesen werden. Die Rede ist vom unterlassenen „Hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen“.

Ein SHK-Fachmann bekennt vor diesem Hintergrund: „Warum ich mich schäme, Heizungsbauer und Installateur zu sein“ (SHT 11/2000, S. 14).

Dass der hydraulische Abgleich den Verbänden wichtig ist, verdeutlichen zwei Veröffentlichungen der letzten Zeit, die – in geringer Anzahl – bei den angegebenen Adressen kostenlos anzufordern sind. Es handelt sich um folgende Publikationen:

- Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima: Fachinformation „Hydraulischer Abgleich von Heizungs- und Kühlanlagen“ (März 1999), Bezug über ZVSHK, Rathausallee 6, 53757 St. Augustin
- Fachverband Sanitär, Heizung, Klima NRW: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen. Ein Weg zur Energie- und Kosteneinsparung, Bezugsanschrift: Grafenberger Allee 59, 40237 Düsseldorf.

In den Ausführungen zum Hydraulischen Abgleich wird in den angeführten Unterlagen davon gesprochen, dass bei rd. 80 % der Heizungsanlagen der Abgleich nicht durchgeführt wird, obwohl die VOB/Teil C ganz andere Vorgaben und Festlegungen enthält. Ein geschmeichelter Wert, wird von Experten der Branche dazu kommentiert, die eine Zahl von etwa 95 % hydraulisch nicht abgeglichenen Heizungsanlagen für wahrscheinlicher halten. Die genaue Zahl muss nicht bestimmt werden; in qualitativer Hinsicht geht es vielmehr darum, dass hier ein großes Potenzial im Hinblick auf

- Stand der Technik
- Komfortables Heizen
- Energieeffizienter Umgang mit Energie
- Ökologisches und ökonomisches Verhalten ungenutzt bleibt.

Will man eine grundsätzliche Änderung der bestehenden Praxis zum hydraulischen Abgleich, dann muss man das „Übel“ an der Wurzel angehen. Für uns heißt das: der hydraulische Abgleich gehört in die berufliche Erstausbildung. Das würde nicht nur den SHK-Betrieben gut tun im Sinne eines zusätzlichen Geschäftsfeldes, es würde vor allem das neue Berufsbild attraktiver und anspruchsvoller werden lassen. Eine Entwicklung, die unbedingt benötigt wird, will man sowohl den technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Branche, aber auch und gerade den Erwartungen der jungen Leute gerecht werden, die sich für SHK entscheiden sollen.

In diesem Sinne ist den Sozialpartnern ein glückliches Händchen bei der abschließenden Gestaltung der neuen Ausbildungsstruktur für das Installations- und Heizungsbauer-Handwerk im nächsten Jahr zu wünschen. Sie sollten bei der Umsetzung der vereinbarten Eckwerte für die neue Ausbildungsstruktur (siehe dazu Abbildung 2) zukunfts- und handwerksgerechte Entscheidungen treffen, die sich auch und nicht zuletzt in den festzulegenden Prüfungsinhalten und -verfahren zeigen müssen. Wer allerdings nicht darauf warten will, ob der hydraulische Abgleich Thema der Erstausbildung wird, sondern mit der Ausbildung bereits beginnen will, dem ist die Wilo-Brain-Arbeitsmappe zu empfehlen, die

Eckwerte zur Ausbildung Installateur- und Heizungsbauer/ Installateur- und Heizungsbauerin (Ar- beitstitel)

- 1. Berufsbezeichnung:**
Installateur- und Heizungsbauer (ZVSHK)
Versorgungsinstallateur (IGM)
- 2. Ausbildungsdauer:**
dreieinhalb Jahre
- 3. Struktur und Aufbau:**
Monoberuf mit Differenzierung durch
Fachaufgaben in Handlungsfeldern
(in Weiterentwicklung der „Ausbildung
nach Maß“)
- 4. Berufsfeldzuordnung:**
modifizierte Grundbildung in der Berufs-
gruppe Metall
- 5. Gliederung:**
Jahresgliederung mit Zeitrichtwerten in
Wochen
- 6. Umweltschutz:**
Integrierte Vermittlung in den entspre-
chenden Lerninhalten

Katalog der zu vermittelnden Qualifikatio- nen

*(Kann von den Sachverständigen noch ver-
ändert werden)*

Abb. 2: Eckwerte zur Ausbildung

für 85,00 DM plus MwSt geordert werden kann bei der Fa. Wilo unter der Fax Nr.: 01805/3 29 94 56.

Wem es entgangen sein sollte, der sei auch noch einmal auf die siebenteilige SHT-Serie „Qualitätsoffensive für Heizungsanlagen“ verwiesen, die in dieser SHT-Ausgabe ihren Abschluss findet.

Impressum

Der INFO-DIENST wird von Prof. Dr. Manfred Hoppe in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Versorgungstechnik und dem Krammer Verlag herausgegeben

Fax 0421/218-4624

Gestaltung: Karin Bley

Druck: Kompakt GmbH Bremen